

Angemessene Ausrüstung der Bundeswehr

Beschluss des Deutschlandtages vom 11. bis 13. Oktober 2019 in Saarbrücken

Die Junge Union Deutschland fordert, dass die von der Bundesrepublik Deutschland aufgestellten Streitkräfte sowohl für den Einsatz, als auch für die Landes- und Bündnisverteidigung im Rahmen kollektiver Verteidigungsbündnisse mit der notwendigen Ausrüstung „vollausgestattet“ werden. Hierbei ist vorab zusätzliche Ausrüstung vorzuhalten, um Wartung, Reparatur oder potenzielle Ausfälle unmittelbar kompensieren zu können. Dies sollte zur Maßgabe für die derzeitigen und für alle zukünftigen Beschaffungsvorhaben werden.

Begründung:

Die derzeitige Ausrüstungslage unserer Streitkräfte ist nicht hinnehmbar und wirft zu Recht Fragen auf, die sogar die derzeitige Wirksamkeit oder gar die Sinnhaftigkeit des Unterhalts von „solchen Streitkräften“ in Frage stellen. Man muss kein großer Stratege oder Experte sein, um zu erkennen, dass die Mengen einsatzbereiten Materials durch Nutzung sowohl in der Ausbildung aber allem voran im Einsatz oder Verteidigungsfall grundsätzlich zunächst immer kleiner werden. Daher sind nicht nur die 1:1 Ausstattung, sprich jede Struktur bekommt exakt das ihr zugewiesene Material, sondern vorab gleich Abnutzungs- und Umlaufreserven einzuplanen. Gerade im Einsatz und der Landes- und Bündnisverteidigung wird das Material nicht mehr und nur vollausgestattete Streitkräfte, die Reserven haben, sind langfristig einsatzbereit.